



KONZEPTION DER DRECKSPATZEN

Waldgruppe der Bäcker Strolche

„Großwerden in der Natur“

Dominique Gutsche & Lena Tiedemann

Konzeption der Dreckspatzen
Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3	Unsere Erziehung führt zu:	8
Was ist ein Waldkindergarten?	3	Unsere Leitsätze	8
Rahmenbedingungen	4	Unser Bild vom Kind	9
Hier finden Sie uns	5	Unsere Rolle	9
Unsere Betreuungszeiten	5	Pädagogische Grundgedanken und Ziele	10
Gefahren im Wald	5	Pädagogik im Wald	11
Unfallrisiken und Waldregeln	5	Lebensraum: offenes Bewegungsangebot	11
Wetter und Unwetter	6	Spielzeugfreier Raum	11
Umgang mit Tieren	6	Ohne Wände und Dach	12
Zecken	6	Ruhe und Stille	12
Fuchsbandwurm	6	Flexibilität	12
Giftpflanzen	7	Unser Tagesablauf	13
Unser Leitbild	7	Mahlzeiten	13
Unser pädagogischer Ansatz	7	Unsere Jahresgestaltung	13
		Bildungspartnerschaft mit den Eltern	14
		Definition von Bildungspartnerschaft	14

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Unser Angebot für eine Bildungspartnerschaft	14	Kultur, Gesellschaft und Politik.....	29
Partizipation	15	Ethik, Religion und Philosophie.....	30
Unsere Eingewöhnung.....	16		
Das Berliner Eingewöhnungsmodel	16		
Die einzelnen Schritte der Eingewöhnung.....	17		
I. Die Grundphase.....	17		
II. Die Stabilisierungsphase	17		
III. Die Schlussphase	17		
Portfolioarbeit/Kinderbuch.....	18		
Vorschularbeit	18		
Grundlage unsere Arbeit	20		
Die Bildungsleitlinien von Schleswig-Holstein.....	20		
Körper, Gesundheit und Bewegung.....	20		
Mathematik, Naturwissenschaft und Technik	23		
Naturwissenschaft, Ökologie und Technik.....	24		
Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation.....	26		

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Vorwort

„Lieber den Spatz im Sand als die Taube auf dem Dach“

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Waldgruppe. Auf den folgenden Seiten möchten wir Sie mit dem Alltag unserer Gruppe vertraut machen und Ihnen gerne die Möglichkeit geben, sich von der zukünftigen Betreuungssituation Ihres Kindes und von uns ein Bild zu machen.

Sie vertrauen uns Ihr Wertvollstes an, diese Vertrauen setzt auch eine Kommunikation auf Augenhöhe voraus, denn wir sehen Sie als BildungspartnerIn und möchten mit Ihnen gemeinsam den Weg Ihres Kindes ein Stück begleiten.

Was ist ein Waldkindergarten?

Die Kinder spielen und bewegen sich bei „Wind und Wetter“ an der frischen Luft, dadurch können sie den Wechsel und die Merkmale der Jahreszeiten unmittelbar wahrnehmen. In der Waldgruppe haben Ihre Kinder die Möglichkeit, ihren natürlichen Spiel- und Bewegungsdrang ungehindert auszuleben.

Neben den grobmotorischen Fähigkeiten, die vor allem beim Tanzen, Laufen, Springen, Spielen und Matschen gefördert werden, kommt aber auch die Feinmotorik nicht zu kurz. Vor allem die Natur bietet vielfältiges Material, mit dem wir experimentieren können, indem wir es vorsichtig und geschickt anfassen, auseinandernehmen oder zusammenfügen.

Das Immunsystem wird gestärkt, wodurch die Kinder seltener an Erkältungskrankheiten leiden. Hinzu kommt, dass durch die viele Bewegung im Wald Haltungsschäden, die immer mehr auch schon in früher Kindheit durch unsere heutige Sitzkultur auftreten, entgegengewirkt wird.

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Der Aufenthalt in der Natur trägt zum körperlichen und seelischen Wohlbefinden der Kinder bei, denn durch die Weite, die in einem Wald herrscht, können Aggressionen besser abgebaut werden, was nicht zuletzt auch hyperaktiven Kindern zugutekommt.

Die Kinder entwickeln schon sehr früh ein positives Verhältnis zur Natur. So wird bereits in der Kindheit der Grundstein für einen verantwortungsbewussten Umgang in und mit der Natur gelegt.

Ein gravierender Unterschied zwischen Wald- und Regelkindergärten liegt im Umgang mit Spielzeug. Wir setzen auf die Fantasie der Kinder, da bis auf Ausnahme weniger Werkzeuge völlig auf vorgefertigtes Spielmaterial verzichtet wird. Dadurch wird außerdem das Sozialverhalten und die Sprachentwicklung in hohem Maße angeregt, um gemeinsam mit anderen Kindern alternative Spielideen zu entwickeln. Neben der Förderung der Selbständigkeit, der Kreativität und vor allem der Fantasie, können wir eine Reizüberflutung ausschließen.

Platzprobleme durch zu kleine Räume oder eine zu große Gruppe treten bei uns nicht auf. Zudem ist unsere Gruppe auf 15 Kinder begrenzt, wodurch uns 2 ErzieherInnen für das einzelne Kind mehr Zeit bleibt.

Rahmenbedingungen

Im Bäcker Kupfermühlental am alten Waldspielplatz ist die „Basis“ unserer Gruppe. Dort stehen ein Bauwagen, der uns vor widrigem Wetter schützt, sowie 2 Komposttoiletten.

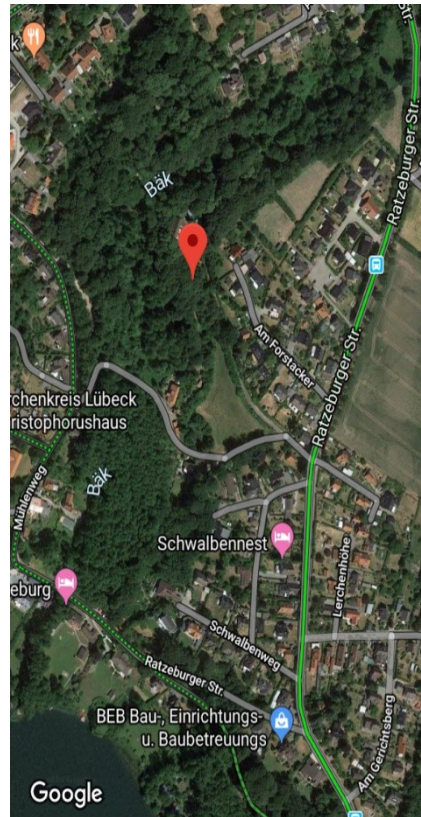
Neben uns als GruppenerzieherInnen werden wir im Kitajahr immer wieder durch Auszubildende unterstützt.

Getreu dem Motto: „Wir haben alle mal klein angefangen“, werden hin und wieder auch andere PraktikantInnen an unserem Gruppenalltag teilnehmen.

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Hier finden Sie uns



Unsere Betreuungszeiten

Wir können eine Betreuungszeit von 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr anbieten. Ein eventueller Früh- oder Spätdienst kann von 7:00 Uhr bis 16:00/17:00 Uhr gebucht werden. Dieser findet in den Räumlichkeiten der Kita statt.

Unsere Schließzeiten sind 3 Wochen in den Sommerferien und ca. 1 Woche über Weihnachten und Silvester. Weitere Schließzeiten und Brückentage geben wir rechtzeitig bekannt.

Gefahren im Wald

Unfallrisiken und Waldregeln

Zur Vermeidung möglicher Unfälle ist es wichtig, dass sich alle Kinder an ein festes und verständliches Regelsystem halten. Waldregeln sind unter anderem:

- nur in Sicht- und Rufweite von uns spielen (die Kinder sehen uns noch)

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

- weder mit Stöcken und Steinen werfen noch mit diesen in der Hand rennen
- nichts in den Mund stecken
- nicht auf aufgestapelten Baumstämmen klettern

Wetter und Unwetter

Grundsätzlich ist es wichtig, sich über das Wetter des nächsten Tages bereits am vorhergehenden Tag zu informieren. So können wir auf alle Wetterprognosen möglichst früh reagieren und ein Alternativprogramm bekannt geben. Im Extremfall steht uns der Saal bei den Bäker Strolchen als Überbrückungs- und Ausweichquartier zur Verfügung. Bei kurzfristiger Beeinträchtigung werden wir am Bauwagen bleiben.

Umgang mit Tieren

Tiere werden nicht verletzt und ihr Lebensraum wird geschützt und nicht verändert. Umgedrehte große Steine werden dementsprechend an ihren Platz zurückgelegt, Tierbauten werden nicht verändert oder zerstört. Um kleinere Tiere zu beobachten haben wir Bestimmungsbücher und Becherlupen dabei, die es den Kindern ermöglichen, Tiere genauer zu beobachten und zu bestimmen.

Tote Tiere werden nur angeschaut und nicht angefasst. Sie können aber Anlass für vielseitige Fragen sein, auf die wir dann eingehen werden.

Zecken

Wie auf dem Beiblatt im Anhang zu lesen, werden wir Sie sofort informieren, wenn wir eine Zecke bei Ihren Kindern gefunden haben. Diese werden sofort von uns mit einer Zeckenzange oder Zeckenkarte entfernt.

Zur Vorbeugung empfehlen wir:

- Kopfbedeckung, lange Hosen und langärmelige Oberbekleidung
- Waldkindergartenkleidung zu Hause wechseln, das Kind nach Zecken absuchen

Fuchsbandwurm

Der selbständige Verzehr roher Waldfrüchte ist grundsätzlich nicht erlaubt.

Giftpflanzen

Nichts, was im Wald liegt oder wächst, wird in den Mund gesteckt. Wir klären die Kinder über Giftpflanzen und deren Folgewirkungen auf und haben ein Bestimmungsbuch/App und die Telefonnummer der Giftzentrale dabei.

Unser Leitbild

„Wenn Kinder nicht schmutzig sind, dann haben sie nicht gespielt!“

Wir sehen Kinder von Geburt an als individuelle Persönlichkeiten, die sich aktiv und kompetent die Welt erobern. Wir als Erwachsene/Eltern/Mitarbeiter/-innen begleiten und fördern sie in der Entwicklung ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz.

Unser pädagogischer Ansatz

Wir arbeiten nach dem lebensbezogenen Ansatz nach Norbert Huppertz.

Lebensbezogen bedeutet, dass das Leben und Lernen der Kinder - in Gemeinschaft mit uns - im Vordergrund stehen.

Wichtig sind dabei:

- Leben in Gegenwart und Zukunft (z.B. Vorbereitung auf die Schule)
- Traditionen und Kulturgüter schätzen
- Über- und Weiterleben von Natur und Menschheit bedenken
- Er-Leben als Methode und Prinzip achten
- Wirkliches Leben ihrer Kinder ernst nehmen

„Ich bin gut, aber alle anderen Menschen auf dieser Erde sind genauso gut und wertvoll wie ich und haben die gleichen Rechte und Ansprüche. Dafür setze ich mich ein: Gerechtigkeit, Mitgefühl und Natur.“

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Unsere Erziehung führt zu:

- Freude am Leben - mit sich und anderen
- Maßhalten, Mit-Leiden und Teilen können
- Verantwortungsbewusstsein
- ethischem Bewusstsein von erlaubtem und unerlaubtem Handeln
- einer Sicht des Ganzen und der Fähigkeit die Folgen des eigenen Handelns erkennen zu können
- Umwelt-, Natur- und Energiebewusstsein

Unsere Leitsätze

Angesichts der heutigen Gesellschafts- und Weltlage ist eine Erziehung und Bildung mit folgenden Zielsetzungen von allergrößter Bedeutung.

Erleben der Wirklichkeit durch Erfahrungen in der Natur (Wasser, Erde, Wind...)

→ als Gegenteil zur mediatisierten Vermittlung z.B. durch überhöhten Medienkonsum.

Erziehung zum richtigen Umgang mit der Umwelt und der Natur, sowie die Sicht des Ganzen

→ als Gegenteil zur Zerstörung des Ökosystems

→ als Gegenteil zu „Mein Handeln betrifft nur mich.“

Energiebewusstsein

→ als Gegenteil zum verschwenderischen Umgang mit den Ressourcen der Erde.

Maßhalten und Verzichten können

→ als Gegenteil zur Überfluss- und Wegwerfgesellschaft

Partizipation und Mitgestaltung

→ als Gegenteil zu „Autoritäre Anweisungen von oben zu erwarten und brauchen“

Traditionelle Werte wie Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität, friedvoller Umgang auf allen Ebenen, Toleranz verlieren dadurch nicht an Bedeutung.

Unser Bild vom Kind

Jedes Kind gestaltet von Geburt an aktiv und auf seine ganz persönliche Art und Weise an seiner eigenen und individuellen Entwicklung mit. Für uns ist jedes Kind in seiner Gesamtheit kompetent, achtenswert, wertvoll und wir respektieren jedes Kind als einzigartige Persönlichkeit.

Wir geben jedem Kind Zeit, sich in seinem eigenen Tempo entwickeln zu können. Eine emotionale, positive und wertschätzende Umgebung sehen wir als Grundvoraussetzung. Auf dieser Basis entsteht dann eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Ihrem Kind und uns ErzieherInnen, die als Voraussetzung für alle Lernprozesse wichtig ist.

Unsere Rolle

Wir sind für Ihre Kinder da als:

BeobachterIn

Vorbild

SpielpartnerIn

VertrauteR BegleiterIn und UnterstützerIn

AnsprechpartnerIn

InteressenvertreterIn

AnleiterIn

EntwicklungsbegleiterIn

Als **BeobachterIn** haben wir sowohl das einzelne Kind als auch die Gesamtgruppe im Blick. Beobachtungen sind die Grundlage für unsere pädagogische Planung und alle weiteren Rollen bzw. Aufgaben.

Als **Vorbild** handeln wir selbst so, wie wir es uns von den Kindern wünschen und halten uns an die Regeln. Wir sind selbst kreativ tätig, um den Kindern Anregungen zu geben. Mit Geduld und liebevoller Konsequenz unterstützen wir Ihre Kinder dabei, Aufgaben zu bewältigen und Ziele zu erreichen. Uns ist wichtig, dass die Kinder erfahren, dass auch Erwachsene Bedürfnisse und Grenzen haben.

Als **SpielpartnerIn** beteiligen wir uns am Spiel der Kinder, lassen uns dazu einladen bzw. fordern sie auf und haben selbst Spaß dabei. Wir nehmen uns Zeit, um z.B. die Natur zu erforschen, Dinge unter die Lupe zu nehmen und mit Ihren Kindern darüber zu sprechen.

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Als **VertrauteR** werden wir jeden Tag zu Geheimnisträgern, denn wir können zuhören, schweigen und nehmen die Kinder und ihre Probleme ernst. Wir trösten, unterstützen, bestärken, geben ihnen Zuwendung und Geborgenheit. So entsteht ein Vertrauensverhältnis.

Als **BegleiterIn** unterstützen wir die Kinder in den Bereichen der Sauberkeitserziehung, bei lebenspraktischen Fähig- und Fertigkeiten (z.B. An- und Ausziehen) sowie in der Kommunikation.

Als **AnsprechpartnerIn** sind wir aktive ZuhörerIn der Kinder und geben ihnen eine Rückmeldung. Wir helfen den Kindern bei der Kontaktaufnahme und Kontaktaufrechterhaltung zu anderen Kindern. Bei Problemen bieten wir Zuspruch und helfen Lösungen zu finden.

Als **InteressenvertreterIn**, BeschützerIn und HelferIn setzen wir uns für Ihr Kind ein. Wir unterstützen es, indem wir zuhören und die Wünsche und Bedürfnisse ernst nehmen und z.B. entsprechende Angebote oder Ausflüge anbieten.

Als **AnleiterIn** und OrganisatorIn sind wir zuständig für die Struktur des Tagesablaufes. Wir stellen den Wechsel her zwischen angeleitetem und freiem Spiel, zwischen ruhiger und lebhafter Beschäftigung, wir

stellen benötigtes Material zur Verfügung und halten für jedes Kind Ideen bereit.

Als **EntwicklungsbegleiterIn** schauen wir mit geschultem Blick auf die Entwicklung Ihrer Kindes. Das beinhaltet das Erkennen der besonderen Persönlichkeit, die Überprüfung von Lernfortschritten und das Erkennen von Entwicklungsvorsprüngen oder -rückständen.

Pädagogische Grundgedanken und Ziele

Kinder wachsen heute in einer sich rasch verändernden Umwelt auf. Bewegungsräume, in denen Kinder selbständig und eigenaktiv handeln können, in denen sie spielen können, werden immer seltener. Auf der einen Seite reich ausgestattet und versorgt mit materiellen Dingen und technischen Möglichkeiten, fehlt den Kindern auf der anderen Seite zunehmend die Möglichkeit, ihre eigenen Fähigkeiten auszuprobieren und zu zeigen, sich selbst zu spüren und ihre Erfahrungen, Eindrücke und Wahrnehmungen angemessen zu verarbeiten. Daraus ergibt sich für uns die Zielsetzung, dem einzelnen Kind für seine individuelle Entwicklung Raum zu schaffen und zu bewahren.

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Einen Raum im doppelten Sinn: Einen Freiraum dadurch, dass wir die Möglichkeit haben, uns draußen in der Natur aufzuhalten und dadurch, dass wir die *Gefühle* und *Gedanken* der Kinder ernst nehmen.

Klare Regeln und Grenzen, sowie eine durchgehende und ausgeprägte Aufmerksamkeit von uns in der Arbeit mit den Kindern geben dem Freiraum den sichernden Rahmen. Ein unverzichtbarer Rahmen, der Ihren Kindern die nötige Sicherheit gibt, um eigenaktiv handeln zu können und der ein Miteinander in der Gruppe ermöglicht.

Ziele in unserer Arbeit mit den Kindern sind die Unterstützung und Förderung der Entwicklung jedes Kindes in dem Bereich der Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz.

Pädagogik im Wald

Was gibt der Wald den Kindern und den Menschen?

Der Lebensraum Wald, in dem wir arbeiten, bietet einen besonderen Rahmen für die pädagogische Arbeit im Elementarbereich. Er ist eine Art Erziehungspartner und bereichert unsere angewandten Methoden.

Lebensraum: offenes Bewegungsangebot

Der besondere Rahmen „Wald“ bietet den Kindern im täglichen Ablauf vielfältige Anlässe, die alle Sinne ansprechen und wichtige Wahrnehmungsprozesse auslösen. Die Kinder bekommen die Gelegenheit, direkte Erfahrungen zu machen, Erfahrungen aus erster Hand. Durch das Vorhandensein von unterschiedlichen Hängen, Kletterbäumen, Hindernissen, die überwunden werden müssen oder umgangen werden können, und vieles mehr, ist der Wald ein permanentes offenes Bewegungsangebot.

Spielzeugfreier Raum

Der Wald bietet den Kindern andere Reize als Spielzeug im klassischen Sinn. Zum Beispiel das Verändern von Pflanzen und Bäumen im Jahresverlauf, die Besonderheiten eines einzelnen Steins oder Astes, das Zwitschern der Vögel oder das Plätschern des Baches, der kalte Regen im Gesicht, die Sonne im Rücken, das eigene Körperempfinden, wenn ein dicker Ast durch den Wald getragen wird. Was ein Spielzeug ist bestimmt jedes Kind für sich allein. So entstehen eigene Spiele, abgeschaut von der Natur.

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Ohne Wände und Dach

Der Wald hat keine Wände und über uns ist kein Dach. Hier begrenzen weder Tor noch Zäune die Spielräume der Kinder. Die Grenzen werden durch klare Regeln und das Erleben des Waldes als Spielraum gesetzt. Klarheit von uns (Grenzen eines Platzes und Haltepunkte auf den Wegen festlegen, Umgang mit Pflanzen und Tieren - auch Insekten - , Verhalten anderen Waldbesuchern gegenüber), Eigenverantwortung und Hilfsbereitschaft Ihrer Kinder, sowie die Sensibilisierung für vorhandene, natürliche Lebensräume, in denen wir Gast sind, erlangen eine hohe Bedeutung im Miteinander und geben den Kindern innere Sicherheit.

Ruhe und Stille

Unter Baumwipfeln und freiem Himmel haben Ihre Kinder die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen. Gemeinsam oder für sich können sie Stille sowohl um sich als auch in sich erfahren bzw. erfahren lernen.

Flexibilität

Die Jahreszeiten und das Wetter nehmen direkten Einfluss auf den Ablauf unseres Tages. Nicht immer ist vorherzusehen, mit welchem

Wetter wir tatsächlich konfrontiert werden oder welche Begebenheiten und Abenteuer uns begegnen, so dass die Fähigkeit der Flexibilität, sowohl bei uns als auch bei den Kindern kontinuierlich trainiert und gefordert wird.

Unser Tagesablauf

7:00 - 8:00	Frühdienst bei den Bäcker Strolchen
8:00 - 8:15	Bringzeit, wir treffen uns auf der Wiese vor dem Kita - Spielplatz
8:15	Wir gehen zum Bauwagen
9:00	Morgenkreis: Anwesenheit, Spielen und Singen, Tagesplan, Regeln im Wald
9:30	Frühstück
10:00	Zeit für Freispiel/Angebote im Wald
13:00	Mittagessen
13:30	Mittagspause, d.h. ruhiges beschäftigen
14:15	Wir gehen zurück zum Treffpunkt an der Kita
14:45 - 15:00	Abholzeit, wieder auf der Wiese/Spielplatz der Kita
15:00 - 17:00	Spätdienst bei den Bäcker Strolchen

Mahlzeiten

Wir legen besonderen Wert auf ein ausgewogenes Frühstück, das die Kinder selbst mitbringen (Brot, Obst, Gemüse, Getränke). Um Müll zu vermeiden und Insekten nicht anzulocken, bitten wir Sie auf Süßigkeiten und extra verpackte Lebensmittel zu verzichten.

Das Mittagessen bekommen wir direkt zum Bauwagen geliefert. Die Kinder bringen einen **verschießbaren Teller/„Pott“**, **sowie Besteck¹** mit, da wir nicht die Möglichkeit haben im Wald Geschirr abzuspülen.

Unsere Jahresgestaltung

Die Natur hat einen großen Einfluss auf unser Leben im Wald. Wir spüren direkt die Veränderung der Jahreszeiten, den Lichtwechsel und die Wetterverhältnisse. Deshalb haben die Sonnenwenden und Tag- und Nachtgleichen für uns eine besondere Bedeutung. Diese Jahreszeitenwechsel möchten wir gern gemeinsam mit Ihnen feiern.

¹ Liste mit Vorschlägen erhalten alle Eltern von uns

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Feste wie Ostern, Weihnachten, Fasching feiern wir gemeinsam mit den Bäcker Strolchen, sowie im kleinen Rahmen im Wald.

Neben den üblichen Festen werden wir z.B. auch Ramadan, das Lichterfest und Erntedank thematisieren und mit Ihnen feiern.

Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Definition von Bildungspartnerschaft

Sie als Eltern sind erste und damit vorrangige Bezugsperson für Ihr Kind. Gerne wollen wir die Entwicklungsbegleitung und Bildung Ihres Kindes als gemeinsam zu verantwortende Aufgabe mitübernehmen.

Voraussetzung für diese Erziehungs- und Bildungspartnerschaft sind gegenseitiges Vertrauen und Wertschätzung, Toleranz, sowie das Einverständnis der Eltern mit der pädagogischen Konzeption unserer Gruppe.

Unser Angebot für eine Bildungspartnerschaft

- ein Aufnahmegespräch (zwischen Ihnen, einem von uns und/oder der Leitung)
- Eingewöhnungszeit in Anlehnung an das „Berliner Modell
- Elternvertretung/Kindergartenbeirat
- Elternumfragen 1x jährlich durch uns
- Informationen durch Infotafeln, Elternbriefe, Aushänge und LEANDOO²
- Elternabende/ Elternnachmittage (Kennenlernen, Spiel, Spaß, Themen und Vorträge)
- Sprechzeiten nach individueller Terminabsprache
- Hospitationen von Eltern nach Absprache
- Beratung im Rahmen unserer Möglichkeiten
- Vermittlung an andere Einrichtungen (Therapeuten, Päd. Frühförderung, Ärzte, Beratungsstellen)
- Entwicklungsgespräche 1x jährlich oder nach Bedarf
- Gemeinsame Feiern und Feste

² unsere Kitasoftware

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

- Abschlussgespräch
- Gespräche vorm Schuleintritt

Ihre Unterstützung in Projekten und bei der Mitgestaltung von Festen, durch eigene Fähigkeiten und Anregungen, ist uns sehr willkommen. Gegenseitiges Interesse, Offenheit und Ehrlichkeit setzen wir im Kontakt mit Ihnen voraus. Bei Fragen oder Problemen sprechen Sie uns bitte an.

Partizipation

Einen großen Teil ihres Tages verbringen Ihre Kinder bei und mit uns. Deshalb ist es uns wichtig, dass sich alle Kinder am Alltag mitbeteiligen, an diesem mitwirken, mitreden und mitgestalten können. Partizipation (= Teilhabe) bedeutet für uns, Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse, die ihre Person betreffen, einzubeziehen und sie an Vielem, was das alltägliche Zusammenleben betrifft, zu beteiligen.

Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung angemessen und entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu berücksichtigen.

Wir sehen Kinder als kompetente kleine Menschen, die in der Lage sind, ihren Alltag eigenständig zu gestalten und trauen den Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Respekt, Achtung und Wertschätzung.

Indem Kinder ernst genommen werden, eigene Entscheidungen treffen und Vorschläge machen, diskutieren und Kompromisse erarbeiten, lernen sie viel und machen u.a. diese Erfahrungen:

- Sie stärken ihr Selbstbewusstsein.
- Sie lernen Bedürfnisse in Worte zu fassen.
- Sie lernen Möglichkeiten zur Konfliktbewältigung kennen.
- Sie lernen Verantwortung zu tragen (für ihre Entscheidung und deren Folgen).
- Sie lernen anderen zuzuhören und andere aussprechen zu lassen.

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Unsere Eingewöhnung

Eine für Ihr Kind optimale Eingewöhnung ist uns wichtig, damit sich Ihr Kind bei uns wohl fühlt und in seiner Entwicklung optimal begleitet und unterstützt werden kann. Auch bietet die Zeit der Eingewöhnung Ihnen als Familie die Möglichkeit, in unserer Gruppe und dem Wald anzukommen.

Das Ziel der Eingewöhnung ist es, dass Ihr Kind zu uns eine verlässliche Beziehung aufbauen kann.

Dazu braucht Ihr Kind Ihre Unterstützung. Nur wenn Sie in der Eingewöhnung dabei sind und damit Ihrem Kind ein Gefühl der Sicherheit vermitteln, kann es sich der neuen Umgebung und uns als neue Bezugsperson neugierig zuwenden.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell

Die Eingewöhnung erfolgt bei uns in Anlehnung an das „Berliner Modell“, welches bundesweit Anerkennung findet und als Qualitätsmerkmal gilt.

Die Eingewöhnungszeit verläuft in Phasen. Je nach Bindungsverhalten und Entwicklungsstand der Kinder können diese Phasen bei jedem Kind unterschiedlich lang sein. Die Eingewöhnung wird mindestens 5 Tage in Anspruch nehmen. Unabhängig von unserem Einfluss auf das Kind, ist **Ihre positive Haltung als Bezugsperson das wichtigste Kriterium für das Gelingen der Eingewöhnung.**

In den ersten 3 Tagen kommt Ihr Kind immer zur verabredeten Zeit und zunächst einmal für höchstens eine Stunde in Ihrer Begleitung. Der Aufenthalt Ihres Kindes bei uns ist eine Zeit des intensiven Lernens und der Anpassung. Besonders die ersten Tage bei uns bedeuten für Ihr Kind enorme Anstrengung und Anspannung.

Diese Leistungen kann es nur für eine begrenzte Zeit erbringen. Deshalb steigert sich die Betreuungszeit langsam. Vertraute Gegenstände von zu Hause (Schmusetuch oder Kuscheltier) können Ihrem Kind die Trennungsphase erleichtern.

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Die einzelnen Schritte der Eingewöhnung

I. Die Grundphase

In der Grundphase lernen wir Sie und Ihr Kind kennen und Sie begleiten uns im Gruppenalltag. Im Gespräch und im gegenseitigen Kontakt wird langsam eine Beziehung aufgebaut.

Für Ihr Kind ist es wichtig, in der Zeit der ersten Kontaktaufnahme zur neuen Umgebung, durchgängig die Sicherheit zu haben, bei Ihnen Geborgenheit und Unterstützung zu finden, um die neue Situation nicht allein meistern zu müssen.

In diesen ersten Tagen erlangt Ihr Kind eine Vertrautheit mit uns und der neuen Umgebung. Drängen Sie Kind nicht, mit etwas zu spielen oder zu anderen Kindern oder uns Kontakt aufzunehmen. Wenn es dazu bereit ist, wird es das von selbst tun.

Selbstverständlich reagieren Sie positiv auf alle Signale Ihres Kindes, sei es der Blickkontakt, die Ansprache oder die Annäherungen zu uns, zur Gruppe oder zu Ihnen. Initiieren Sie aber nicht selbst diese Dinge, lassen Sie Ihr Kind sein eigenes Tempo finden, je sicherer es sich

fühlt, desto leichter und schneller ist ein erster Trennungsversuch möglich.

Nach individueller Einschätzung von uns und Absprache mit Ihnen kann eine kurze Trennung stattfinden. Ihr Kind verabschiedet sich von Ihnen und geht mit uns einen Moment außer Sichtweite.

1. Möglichkeit: Ihr Kind akzeptiert die Trennung oder lässt sich schnell von uns trösten → es hat uns als Beziehungsperson akzeptiert.

2. Möglichkeit: Ihr Kind beginnt zu weinen, lässt sich nicht trösten oder ablenken. Wir beenden dann die Trennung.

Der nächste Trennungsversuch wird individuell abgesprochen.

II. Die Stabilisierungsphase

Wenn Ihr Kind die Trennung akzeptiert, bleiben Sie immer kürzer bei uns und verabschieden sich immer eher (bleiben aber in der Nähe). Der Zeitraum der Abwesenheit wird langsam ausgedehnt. Ihr Kind nimmt am normalen Tagesablauf teil und wenn wir zurückkommen, verlassen Sie gemeinsam den Wald (...gehen wenn es am schönsten ist).

III. Die Schlussphase

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Sie bringen Ihr Kind und verabschieden sich, sind jedoch jederzeit erreichbar, um ggf. Ihr Kind vorzeitig abzuholen. Die Eingewöhnung ist beendet, wenn Ihr Kind uns als „sichere“ Basis akzeptiert hat.

Portfolioarbeit/Kinderbuch

Am Anfang wird für jedes Kind ein Kinderbuch in einem Ordner angelegt. Es ist ein Erinnerungsbuch für das Kind, welches seine Kitazeit z.B. durch Fotos, Beobachtungen, eigene Kunstwerke, Lern/-Geschichten und Ereignisse dokumentiert. Es ist **ein persönliches und kein öffentliches** Buch. Ihr Kind bestimmt selbst, wer es sich anschauen darf.

Das Kinderbuch fördert die Zusammenarbeit mit Ihrem Kind, uns und Ihnen und verdeutlicht Ihnen die Entwicklung, das Spielen und das Lernen Ihrer Kinder. So bekommen Sie einen guten Einblick in unsere pädagogische Arbeit und in unseren Waldalltag.

Sie sind eingeladen, das Kinderbuch gerne mit zu gestalten, in dem Sie z. B. eigene Briefe und besondere Erlebnisse Ihrer Kindes von zu Hause

dokumentieren und gemeinsam im Buch Ihrer Kindes abheften. Es soll eine Art Tagebuch mit den **wichtigsten und schönsten Erinnerungen Ihres Kindes** werden.

Vorschularbeit

Die Vorbereitung auf die Schule ist in die alltägliche pädagogische Arbeit eingebunden und beginnt mit dem Tag, an dem Ihr Kind in unsere Gruppe kommt. Wir stellen an jedes Kind altersgemäße Anforderungen und ermöglichen den Kindern jeden Tag vieles zu erforschen und auszuprobieren. Wir ermutigen sie, sich an die täglichen Anforderungen des Lebens heranzutasten.

Die Schulvorbereitung im engeren Sinne beginnt im letzten Jahr vor Schuleintritt. Vorschularbeit sehen wir als ganzheitlichen Prozess. Es gibt einen deutlichen Zusammenhang zwischen Spiel- und Schulfähigkeit. Das Lernen im Vorschulalter ist die spielerische Sammlung von Erfahrungen aller Art, die beim Kind eine Lernfreude

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

erhalten und fördern soll. Unsere pädagogische Vorschularbeit beinhaltet z.B.:

- Fridolinheft³
- Das Würzburger Trainingsprogramm „Hören, lauschen, lernen“
(Dieses „Trainingsprogramm“ beinhaltet die gezielte Vorbereitung auf den Schriftspracherwerb und bei den dazugehörigen Sprachspielen geht es in erster Linie um Übungen zur phonologischen Bewusstheit)
- Basteln mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad
- Angebote zur Förderung der Ausdauer- und Konzentrationsfähigkeit
- Gemeinsame Ausflüge der Vorschulkinder
- Schlafnacht
- Sommerfest mit „Rausschmiss“

Durch unsere Angebote möchten wir den Kindern den Übergang in die Grundschule erleichtern und bei den Kindern Freude und Neugierde auf die Schule wecken, sowie Ängste abbauen. Die Transparenz unserer

Vorschularbeit ist uns wichtig, deshalb erhalten die Kinder eine Vorschulmappe, in die Sie natürlich jederzeit Einblick nehmen könnt.

³ Fertiges Heft kann bei uns eingesehen werden

Grundlage unsere Arbeit

Die Bildungsleitlinien von Schleswig-Holstein

Auf den folgenden Seiten haben wir die gesetzliche Grundlage unserer Arbeit in gekürzter Fassung ausgearbeitet. Die vollständigen Informationen finden Sie unter:

http://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/K/indertageseinrichtungen/downloads/indertageseinrichtungen_Bildungsauftrag_LeitlinienBildungsauftrag_BildungsleitlinienDeutsch.pdf?__blob=publicationFile&v=1

Körper, Gesundheit und Bewegung

Bewegung

Bewegung ist für Kinder ein Grundbedürfnis. Sie kriechen, gehen, laufen, springen, schaukeln, hüpfen, werfen, rotieren, sie greifen, fassen, heben, drehen, stoßen, zerrn und vieles mehr. In Innenräumen wie im Freien suchen sie immerzu grob- und feinmotorische Bewegungsmöglichkeiten. Dabei entdecken sie den eigenen Körper und seine Fähigkeiten, empfinden ihre Gefühle, geben ihnen körperlich Ausdruck, treten in Kontakt mit anderen Kindern und Erwachsenen, erschließen sich die dingliche und räumliche Welt, schaffen Neues oder verändern Vorgefundenes, vergleichen und messen sich mit anderen und lernen ihre eigenen körperlichen Leistungsgrenzen kennen und steigern. In keiner Lebensphase spielt Bewegung eine so große Rolle wie in der Kindheit.

Ein positives Selbstkonzept und eine damit zusammenhängende Selbständigkeit der Kinder können nicht passiv vermittelt werden. Dazu braucht das einzelne Kind die Möglichkeit eines Handlungsraums, indem es tätig sein, Dinge ausprobieren und sich bewegen kann. Bewegungserfahrungen sind direkte Erfahrungen, mit deren Hilfe sich

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

die Kinder im Laufe der Zeit eine Vorstellung von Zusammenhängen machen können.

Die entstehenden Schemata im Inneren werden ein Leben lang erweitert, verbunden, möglicherweise revidiert. Unter diesem Aspekt betrachtet, fördern vielfältige Bewegungserfahrungen der Kinder auch ihre Fähigkeit, später im abstraktem Raum, also beim Denken, selbständig kreative Wege gehen zu können.

Der Wald mit seinen schiefen Ebenen, unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten, Stämmen zum Balancieren, Bäumen zum Klettern, Pfützen zum Überspringen usw., bietet den Kindern wunderbare Voraussetzungen, im Sinne eines ständig offenen Bewegungsangebotes. Durch den Aufenthalt im Wald werden so permanent motorische Herausforderungen an die Kinder gestellt.

Körper

Kinder entwickeln durch die Erfahrung des eigenen Körpers und seiner Fähigkeiten ein Bild von sich selbst. Wer bin ich? Was kann ich?

"Der Aufbau des ‚Selbst‘ ist beim Kind wesentlich geprägt von den Körpererfahrungen, die es in den ersten Lebensjahren macht"⁴

Indem es körperlich aktiv ist, erfährt es, was es selbst bewirken kann und erkennt eigene Stärken und Schwächen. Es will vieles "alleine!" machen. Die Autonomiebestrebungen von Kindern äußern sich zunächst in körperlich-motorischen Handlungen: ohne fremde Hilfe aufrecht gehen, sich allein anziehen, auf einen Stuhl klettern.

Empfinden und Sexualität

Jeder Mensch hat seine Sexualität, jedoch ist es wichtig zwischen der Erwachsenensexualität und der kindlichen Sexualität zu unterscheiden. Die kindliche Sexualität ist von Spontaneität, Entdeckungsfreude, Unbefangenheit und Selbstverständlichkeit geprägt. In Abhängigkeit vom Alter und Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes findet sie z.B. Ausdruck im Bedürfnis nach Geborgenheit, Zärtlichkeit, Sinnlichkeit, Nähe und der Freude am eigenen Körper und dem des Spielpartners.

⁴ Renate Zimmer, 2004, Handbuch der Bewegungserziehung, S.28

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Kinder interessieren sich für ihren eigenen Körper und den der anderen. Wie fühlt sich mein Körper an? Wie ist es, andere(s) zu berühren? Kinder entdecken ihren Körper im Umgang mit Fingerfarben und Kleister, beim Schattenspiel, beim Betrachten im Spiegel oder beim Wickeln. Die sinnliche und empfindsame Erfahrung des eigenen Körpers steht in Verbindung zur kindlichen Sexualität. Schon früh erlebt das Kind über Hautkontakt beim Kuscheln, Schmusen, Wickeln, aber auch beim Toben und Balgen unterschiedliche Gefühle. Kinder zeigen zudem schon früh eine genitalbezogene Sexualität. In den Reaktionen der Erwachsenen erleben Kinder, welche Teile ihrer Sexualität "erlaubt" sind und welche Aspekte "nicht akzeptiert" werden.

Sexualfreundliche Begleitung heißt:⁵

„Kinder in der Unterschiedlichkeit ihrer sexuellen Bedürfnisse, Interessen, Ausdrucksformen zu akzeptieren. Sie ermöglicht es Kindern, ihre Gefühle wahr und ernst zu nehmen und den eigenen Körper zu akzeptieren. Sie vermittelt Informationen, Wertvorstellungen, Grenzen und Spaß, lehrt eine Sprache, die Sexualität und damit verbundene Gefühle und Empfindungen (gute, schlechte, komische) mitteilbar machen kann. Sie unterstützt Kinder in der Fähigkeit, selbst Grenzen zu setzen und die anderer zu achten.“

Gesundheit

„Gesundheit ist das Fehlen von Krankheit.“

Kinder erleben auch Zeiten, in denen sie sich (körperlich oder seelisch) nicht wohl fühlen, in denen sie müde sind oder Fieber bekommen, in denen sie sich verletzt haben oder traurig sind. Indem Kinder lernen, diese Unterschiede wahrzunehmen und auszudrücken, indem sie

⁵ ProFamilia Sexualerziehung

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

erfahren, gepflegt zu werden und sich selbst und andere zu pflegen, erwerben sie Kompetenzen im Bereich der Gesundheitsförderung.

Ernährung

Essen und Trinken begegnen Kindern sowohl als Aspekt der Gesundheitsvorsorge als auch der Kultur. Was Kinder mögen oder nicht mögen, ist individuell sehr verschieden. Essvorlieben und Essgewohnheiten werden vor allem in der Familie geprägt und sind kulturell beeinflusst. Essen findet für Kinder zunächst immer in sozialen Situationen statt (gemeinsam am Tisch sitzen, miteinander sprechen oder Tischsitten beachten). Wenn Kinder Esssituationen häufig mit Zwang und Streit verbunden erleben, kann dies zu Essstörungen beitragen.

Essen beginnt im Kopf! Wir motivieren zum Probieren, aber jedes Kind hat das Recht nein zu sagen, wenn es ihm nicht schmeckt oder komisch aussieht. Denn wir Erwachsene möchten ja auch nicht alles essen. (z.B. Schnecken oder Hühnerfüße)

Mathematik, Naturwissenschaft und Technik

Mathematik

Praktische Mathematik beschäftigt sich mit den Aufgaben des Zählens, Rechnens und Messens. Sie sucht nach Systemen und Strukturen in den Erscheinungen der Welt. Genau dieses tun auch eure Kinder in ihren Bildungsprozessen. Sie sind in ihrem Alltag von Zahlen und Formen umgeben. Als geborene Mathematiker suchen sie Muster und Strukturen, vergleichen sie Formen und Gewichte, beginnen sie zu zählen und Zahlen in Verbindung zu Alltagssituationen zu bringen. Mathematik ist überall - in der Küche, im Bauwagen, im Wald am Mittagstisch, beim Spielen. Mathematische Kompetenzen bringen Ordnung in die Welt und machen sie somit berechenbarer, vorhersehbarer. Sie fördern bei Kindern die Entwicklung abstrakten Denkens.

Muster, Strukturen und Symmetrien

Muster, Ornamente, Strukturen, Symmetrien begegnen euren Kindern überall: in den Spuren, die der Regen im Sand hinterlässt, bei der Betrachtung eines Schneckengehäuses, im Muster der Baumrinde, beim Betrachten eines Blattes. Muster bieten Ordnung und Wiederholungen.

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Sie zu entdecken und sich anzueignen heißt, sich damit auseinanderzusetzen, wie die Welt geordnet ist.

Sammeln, Vergleichen und Sortieren

Kinder sind eifrige Sachensucher und Sachensammler. Um etwas sammeln zu können, müssen Klassifizierungen vorgenommen werden:

Was passt zusammen, was unterscheidet sich? Ordnungssysteme können sehr verschieden sein.

Messen und Wiegen

Die Dinge sind unterschiedlich groß, schwer oder lang. Kinder nehmen diese Unterschiede wahr. Sie sortieren nach verschiedenen Kriterien. Dabei setzen Kinder Maßeinheiten auch zu ihrem Körper ins Verhältnis. Wie groß bin ich, wie groß sind andere?

Raum und Zeit

Raumerfahrungen sind für Kinder Erfahrungen mit sich selbst im Raum - im offenen Wald oder dem kleinen Bauwagen. Die Perspektive von oben ist eine andere als vom Fußboden. Auch die Zeit hat Struktur: Tag und Nacht, Sommer und Winter. Manchmal geht die Zeit scheinbar ganz schnell, manchmal ganz langsam.

Naturwissenschaft, Ökologie und Technik

Naturwissenschaften (Biologie, Chemie und Physik) beschäftigen sich mit der belebten und unbelebten Natur. Sie suchen nach Erklärungen für Phänomene. Genau dies tun auch Kinder bei ihrer Entdeckung der Welt. Sie nehmen Phänomene wahr, staunen, experimentieren und fragen: Wie wird Wasser zu Eis? Wie kommt es, dass ich immer größer werde? Warum klebt der Schatten an meinen Füßen?

Ökologie

Zu den Naturwissenschaften gehören auch Fragen zu den Wechselbeziehungen in der Natur, zwischen Mensch und Natur und des Umweltschutzes. Diese Themen sind eng verbunden mit Themen der Bildungsbereiche "Kultur, Gesellschaft und Politik" und "Ethik, Religion und Philosophie" sowie dem Leitprinzip der Nachhaltigkeit. Im Dialog mit uns und den Kinder beginnen diese einzelne Aspekte der eigenen Verantwortung für Natur und Umwelt wahrzunehmen.

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Technik

ist die praktische Anwendung von Mathematik und Naturwissenschaften. Eure Kinder interessieren sich intensiv für die Funktionsweisen und Verwendungszwecke von technischen Geräten, die ihnen begegnen. Dazu gehören neben Spielgeräten vor allem Gerätschaften aus dem Erwachsenenleben: Küchengeräte, Radios, Uhren und vieles mehr. Kinder beobachten Phänomene, entwickeln Fragen, suchen Antworten und versuchen, ihr Wissen nutzbar zu machen. Die Beschäftigung mit naturwissenschaftlichen, ökologischen und technischen Themen in Kindertageseinrichtungen kann Kindern vielfältige Zugänge zu Sachfragen und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen eröffnen, ihre Lust am Entdecken und Forschen und ihr Zutrauen in die eigenen Problemlösungsfähigkeiten fördern.

Wahrnehmung von Phänomenen

Am Anfang naturwissenschaftlicher Auseinandersetzungen steht die Wahrnehmung, dann kommt das Staunen. Naturwissenschaftliche Forschung beginnt immer dann, wenn Ihre Kinder etwas wahrnehmen, was ihre Neugier weckt, sie sich aber noch nicht erklären können. Je

genauer Kinder hinschauen, je mehr sie staunen, desto größer wird ihr Forschungsdrang.

Erleben von Natur

Kinder erleben die Natur mit allen Sinnen. Sie spüren den Regen, matschen im Lehm, bauen Staudämme mit Steinen, beobachten die Schnecke, verstecken sich im Gebüsch, klettern auf die alte Buche, riechen an frischen Kräutern. Natur erleben ist häufig mit Staunen, aber auch mit Gefühlen (Angst vor der Spinne, Trauer um den Tod eines Haustieres) verknüpft.

Ökologische Zusammenhänge

In der Natur begegnen den Kindern ökologische Zusammenhänge. Die Tiere im Komposthaufen fressen die Pflanzen und diese werden zu Erde. Im Bach leben viele Tiere, die die Kinder mit Kescher und Lupe beobachten. Der liegende gelassene Apfel beginnt zu schimmeln. Aus diesen Beobachtungen entstehen weitere Fragen an die Welt.

Experimentieren

Kinder experimentieren ständig: „Wie tief kann ich graben? oder wann schwappt das Wasser über den Rand?“. In diesen Experimenten

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

erkunden sie Zusammenhänge zwischen den Dingen und ihrem eigenen Tun.

Bauen und Konstruieren

Kinder bauen und konstruieren mit allen erdenklichen Materialien: mit Wasser und Erde, Papier und Kleister, Brettern und Nägeln, mit Ton, Feldsteinen, Legosteinen, Bauklötzen oder Schaumstoffelementen. Erfahrungen mit Technik machen Kinder auch auf der Wippe, beim Schaukeln oder wenn sie bei Reparaturen zusehen oder mithelfen. Daraus leiten sie wiederum Theorien über naturwissenschaftliche Gesetzmäßigkeiten ab.

Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation

Die Entwicklung von Sprache und die Entwicklung des Denkens sind eng miteinander verbunden. Sprache erweitert das Denken. Wörter repräsentieren immer komplexere Gedanken und Ideen. Die Kinder bilden auch Begriffe für Dinge, die man nicht sehen kann: für Gefühle, für Vergangenes oder Zukünftiges. Wörter kleben nicht mehr an Dingen oder Ereignissen.

Damit spielt Partizipation auch für Sprachförderung eine Schlüsselrolle. Wenn sie beteiligt werden, erleben Kinder, dass ihnen zugehört wird und dass ihre Meinung wichtig ist. Sie entwickeln daraus den Mut sich zu äußern.

Die Beschäftigung mit den Themen Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation in Kindertageseinrichtungen kann die Kommunikationsfähigkeit von Kindern erweitern und ihre geistige Entwicklung unterstützen.

Sprache(n)

Durch Sprachen kann man sich über viele Themen miteinander austauschen. Sie begleiten und fördern die Auseinandersetzung mit allen Bildungsthemen. Dabei erweitern die Kinder ständig ihren individuellen Wortschatz.

Einige Kinder begegnen schon früh mehreren Sprachen. Insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund lernen, dass die Sprache, die sie mit ihren Eltern sprechen, anders klingt als ihre Umgebungssprache. Wenn sie erkennen, dass es für das gleiche Ding oder Ereignis verschiedene Wörter gibt, erfahren sie schon früh, dass das Wort nicht mit der sinnlichen Erfahrung identisch ist. In der Begegnung mit anderen

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Kulturen unterscheiden Kinder Sprachen und experimentieren mit ihnen. Auch Kinder, die mit Plattdeutsch oder Friesisch aufwachsen, lernen schon früh, zwischen verschiedenen Sprachen hin und her zu wechseln.

Kinder lernen zunächst Laute und Lautfolgen zu unterscheiden. In Reimen und Wortspielen verfeinern sie dieses Vermögen noch lange Zeit und identifizieren immer mehr Wortbausteine. Mit zunehmender Übung nutzen sie nach ihren individuellen Möglichkeiten verschiedene Wortarten, Fälle, Zeiten oder Steigerungsformen. Sie verallgemeinern Regeln ("ich laufte") und eignen sich die zahlreichen Ausnahmen an. Ihre Fähigkeit, grammatisch richtige Sätze zu bilden, nimmt zu. Dieses Lernen komplexer Strukturen findet scheinbar nebenbei im Alltag statt.

Zeichen/Schrift

(Schrift)Sprache ist immer auch mit der Entwicklung eines Symbolverständnisses verbunden. Kinder erkennen, dass bestimmte Formen, Farben oder Geräusche eine immer wiederkehrende Bedeutung haben, dass sie Symbole sind. Nach und nach differenzieren sie mehr

Symbole - Zahlen, Piktogramme, die Klingel (als Ankündigung von Besuch).

Kinder begegnen Schrift auf Papier, auf der Straße, auf Verpackungen und vor allem in Büchern. Hier finden sie Geschichten, Gedichte oder Lieder, aber auch Antworten auf Fragen oder Gebrauchsanweisungen. Selbst wenn sie noch nicht lesen können, erwerben Kinder Kompetenzen im Umgang mit Büchern, indem sie zum Beispiel die Erwachsenen auffordern, eine Geschichte vorzulesen. Indem Kinder lernen, Symbole und Zeichen, denen sie überall begegnen, zu unterscheiden und zu deuten, entwickeln sie zunehmend Kenntnisse über Gestalt und Verwendung von Schrift.

Kommunikation

Kinder kommunizieren von Geburt an aktiv. Anfängliche nonverbale Kommunikation (Gestik/Mimik) wird später um verbale Kommunikation ergänzt. Eigenen sprachlichen Äußerungen geht immer Verstehen voraus. Die ersten Wörter erweitern die Möglichkeiten der Kinder, sich mitzuteilen. Sich anderen mitteilen zu wollen, ist und bleibt eine zentrale Motivation für aktives Sprechen.

Jede Gesprächssituation ist durch unausgesprochene Regeln

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

gekennzeichnet. Schon im Säuglingsalter entwickeln sich zwischen Mutter/Vater und Kind "Dialoge" wechselseitiger Ansprache. Neugeborene erkennen rasch die Muster wechselseitiger Aktivität im vorsprachlichen Dialog. Mit zunehmenden Gesprächspartnern verfeinert das Kind seine Kenntnisse über die soziale Einbettung der Sprache.

Musisch-ästhetische Bildung und Medien

Ästhetische Erfahrungen bilden den Anfang der Bildungsprozesse des Kindes. Das Wort Ästhetik kommt aus dem Griechischen und bedeutet "viel-sinnliche Wahrnehmung". Kinder entdecken die Welt mit allen Sinnen. Noch vor einem Sprach- oder Symbolverständnis ist die sinnliche Wahrnehmung für sie das erste Fenster zur Welt. Über ihre Sinne erschließen sich Kinder die ihnen unbekannte Welt. Sie differenzieren ihre Wahrnehmung, erkennen in der Vielfalt erste Muster und Strukturen. Sie ahmen diese nach, formen sie fantasierend um und gestalten sie neu. Ästhetische Erfahrungen bilden die Grundlage für kindliches Denken. Indem Kinder die Welt sinnlich wahrnehmen und ihren Wahrnehmungen Ausdruck verleihen, verbinden sie ihre innere und ihre äußere Welt und verfeinern ihre Wahrnehmung

immer mehr. Kinder machen ihre Gedanken, Gefühle und Interpretationen in der Auseinandersetzung mit der Welt sichtbar. Sie geben ihnen Formen oder drücken sie in Farben oder Klängen aus.

Musik und Rhythmus

Rhythmen und Musik bestimmen schon früh die Entwicklung eurer Kinder. Sie lauschen Geräuschen und Liedern und antworten mit ihren Möglichkeiten. Sie erforschen die Klangeigenschaften unterschiedlicher Materialien. Gesang, Rhythmus und Musikinstrumente faszinieren Kinder, sprechen sie emotional und kognitiv an. Musik ist häufig mit Bewegung verbunden, deshalb tanzen, hüpfen oder laufen sie im Rhythmus der Musik. Aber auch andere Aktivitäten werden mit Musik verbunden - zum Beispiel malen, matschen, kneten.

Malen und Gestalten

In der Erfahrung und Auseinandersetzung mit vielfältigen Materialien drücken Kinder ihre Wahrnehmungen, Ordnungen, Gefühle, Ideen und Gedanken aus. Sie beobachten und geben ihre Beobachtungen wieder. Sie variieren ihre Ausdrucksweisen. Im Gespräch über ihr Handeln erzählen sie Geschichten und verbinden Gestaltetes mit Ideen.

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Rollenspiel und Theater

Sich in andere Rollen hinein zu versetzen, ist ein wichtiger Entwicklungsschritt bei der Entdeckung der eigenen Identität. In Rollenspielen können Kinder ihre Gedanken und Gefühle ausdrücken. Sie werden Prinzessin oder Pirat, Schornsteinfegerin oder Sänger. Sie stehen auf einer großen Bühne vor vielen Kindern oder spielen zu zweit. In Puppenspielen, Rollenspielen oder Schattenspielen übernehmen Mädchen und Jungen andere Rollen und erweitern damit ihr Ausdrucks- und Handlungsrepertoire.

Medien

Kinder begegnen Medien schon früh - in Form von Büchern, bewegten Bildern im Fernsehen, Musik und erzählten Geschichten auf CDs oder im Radio, am Computer oder auf Spielekonsolen. Dabei sind sie keine Objekte der Medien, sondern setzen sich als Subjekte mit ihnen auseinander. "Kinder erfreuen sich an Mediengeschichten, leiden an ihnen, ängstigen sich, versuchen sie zu verstehen. Geschichten sind kognitives Material, um sich mit der Wirklichkeit auseinanderzusetzen".

Kultur, Gesellschaft und Politik

Kultur

Kinder sind in kulturelle Abläufe und Riten eingebunden, sie beobachten genau, wie die Welt um sie herum gestaltet ist. So erwerben sie nach und nach Weltwissen über das, was für sie fortan selbstverständlich sein wird. Im Rahmen der kulturellen Bildung erwerben Kinder Orientierungen, die auch künftige Bildungsprozesse beeinflussen: über das Verhältnis der Geschlechter, über Normen und Werte, über kulturelle Ausdrucksformen und vieles mehr. Aber auch die eigene Kultur befindet sich ständig im Wandel.

Vor allem die Medien haben in einer globalisierten Welt dazu beigetragen, dass sich kulturelle Selbstverständlichkeiten in der Gesellschaft ändern und sich Unterschiede vermischen. Die Einengung der Wahrnehmung auf die Inhalte, die kulturell in der eigenen Gesellschaft von Bedeutung sind, ist für die weiteren Bildungsprozesse der Kinder unabdingbar.

Gesellschaft

Gesellschaft begegnet Kindern in Gemeinschaften außerhalb der Familie. Hier können Kinder erfahren, wie sich solche Gemeinschaften

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

organisieren, was sie geben und was sie fordern. Hier können sie lernen, ihre eigenen Einflussmöglichkeiten zu erfahren und Verantwortung zu übernehmen.

Politik

In einer Demokratie wird Politik verstanden als gleichberechtigtes, freies Diskutieren und Aushandeln von gemeinsamen Entscheidungen aller Beteiligten. Man unterscheidet dabei zwischen dem Aspekt der Politik als Herrschaftsform (Wie sind Macht und Entscheidungsprozesse in einem Staat organisiert?), Politik als Gesellschaftsform (Wie organisiert sich eine Gesellschaft zum Beispiel in ihren Institutionen und Vereinen?) und Politik als Lebensform (Inwiefern bestimmt Demokratie auch das alltägliche Handeln, zum Beispiel in einer Kindertageseinrichtung?).

In einer multikulturellen Gesellschaft stellen die unterschiedlichen Selbstverständlichkeiten, Erfahrungen und Vorstellungen vom Zusammenleben auch Anforderungen an Kinder und ihre Familien. Durch bewusstes Wahrnehmen und Gestalten, können sich Kinder Kompetenzen im Umgang damit schon früh aneignen.

Ethik, Religion und Philosophie

Kinder beschäftigen sich schon früh mit Sinnfragen. Sie fragen nach Gut und Böse, nach richtig und falsch, nach dem Warum. Sie stellen in ihrem Alltag immer wieder ethische, religiöse und philosophische Fragen. Diese stehen in engem Zusammenhang und können nicht voneinander getrennt behandelt werden. Dem Bildungsbereich "Ethik, Religion und Philosophie" geht es darum, den Kindern zu ermöglichen, sich Wertorientierungen anzueignen und sich Fragen zu stellen, die auf etwas zielen, was jenseits des Begreifbaren zu liegen scheint.

Ethik

Ethik beschäftigt sich mit der Frage, wie Handlungen, deren Motive und Folgen zu bewerten sind. Was sind Maßstäbe für unser Handeln? Wodurch werden unsere Entscheidungen beeinflusst. Ethik beschäftigt sich mit grundlegenden Werten des Menschen, die die Grundlage für konkrete Normen und Regeln sind. Einen großen Einfluss auf die Aneignung zentraler Werte und die Übernahme von Normen und Werten haben Bindungspersonen. Wie sie die Auseinandersetzung der Kinder mit ethischen Fragen begleiten, beeinflusst den Aufbau moralischer Kategorien durch die Kinder.

Konzeption der Dreckspatzen

Kindertagesstätte „Bäcker Strolche“, Am Dorfgemeinschaftshaus, 23909 Bäk

Religion

Religion beschäftigt sich mit dem Glauben. Religiöse Fragen beschäftigen alle Kinder, insbesondere dann, wenn sie sich mit Dingen beschäftigen, die sie mit ihrem herkömmlichen Wissen nicht erklären können. Die erste Begegnung mit Religion machen viele Kinder in ihren Familien. Kinder können aber auch in nicht-religiösen Familien aufwachsen, erleben dann aber Religion als Kulturgut, z.B. Weihnachten oder Ostern.

Philosophie

Philosophie beginnt mit dem Staunen und meint forschendes Fragen und Streben nach Erkenntnis. Da ist etwas, über das man nachdenken muss, das sich einem nicht sofort erklärt. Philosophieren heißt, Fragen an die Welt zu stellen. Die Auseinandersetzung mit ethischen, religiösen oder philosophischen Fragen in Kindertageseinrichtungen kann zu einer differenzierten Entwicklung von Werten und Normen beitragen.